bald zu viel zu, bald zu wenig; im ersten Falle verführt durch blinde Vorliebe, im zweyten durch mancherley Irrsal, den Gang betreffend, den das Menschengeschlecht in seiner ursprünglichen Lage genommen. Mit Kenntnissen, wie sie die entwickelte und wohlerzogene Vernunft gibt, waren sogenannte rohe Völker der tiefen Vorzeit freylich nicht ausgestattet, doch eben so wenig versunken und begraben in geistige Armuth: denn die Natur in ihnen und um sie that immer auf ihre milde Hand, und spendete, was sie in angestammter Stärke und Unbefangenheit zu spenden vermochte — Gaben dunkel und ungeordnet, ungemessen und ungeglättet — Träume, Ahnungen, Gefühle, darunter am frühzeitigsten und reichlichsten die Ahnung des Heiligen, Gefühle für eine unsichtbare Uebermacht, Schauer der Religion. Sie waren es daher auch, die weiter brachten den Menschen auf der Vervollkommnung beschwerlichem Wege, besonders später, wo sie, ihre ursprüngliche Dunkelheit und Verworrenheit ablegend, sich zum helleren und bestimmteren Glauben zu gestalten begannen. Viel verdankt die Menschheit diesem Glauben. Er hat ihr Denkvermögen aus seinem Schlafe geweckt, hat dem Wissen die Pfade gebahnt, [1]) aber dann auch dasselbe lange unter seine Flügel genommen.

Des

1) Nur der Glaube hat des Menschen Herz entwildet,
Staaten hat der Glaube nur gebaut;
Wissenschaften, Künste hat nur er gebildet;
Alles, alles, was dein Auge schaut,
Gab er mit der Wissenschaft und Kunst im Bund,
Aus der weisen Priester Hand und Mund.
C. Bonifacius oder Feyer des Andenkens an die erste christl. Kirche in Thüringen ꝛc. Herausgegeben v. Dr. J. F. C. Löffler. Seite 81.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202151709-0